

## Vorwort zur achten Auflage.

Als ich die Bearbeitung der vorliegenden achten Auflage übernahm, war mir sogleich klar, wie ich mich dieser Aufgabe gegenüber im Allgemeinen zu verhalten habe. Der Beifall, dessen Neubauer's Werk bei Chemikern und Aerzten theilhaftig wurde, lehrt, dass das Buch in seiner bisherigen Einrichtung das wirklich darbot, was man von ihm erwartete. Es erschien mir daher nothwendig, Plan und äussere Anordnung desselben beizubehalten; aber der reiche Zuwachs an Thatsachen, deren sich die Chemie des Harns seit dem Erscheinen der letzten Auflage zu erfreuen hatte, liess es ohne Gefährdung der Uebersichtlichkeit nicht mehr thunlich erscheinen, das Neue dem Alten einfach anzureihen, sondern nöthigte zu einer umfassenderen Neugestaltung.

Es haben dementsprechend die meisten Abschnitte umgearbeitet und andere neu aufgenommen werden müssen. Eine wesentliche Erweiterung oder Umgestaltung haben so erfahren u. A.: die Methoden der Bestimmung des Harnstoffs nach Liebig und nach Knop, die der Bestimmung der Harnsäure, des Chlors, der Schwefelsäure, des Eisens; die Bestimmung des Säuregrades liess sich auf eine neue rationelle Basis zurückführen. Der Beschreibung der verschiedenen, im Harn auftretenden Eiweisskörper und ihrer anscheinend so schwer fasslichen, im Grunde aber einfachen Reactionen habe ich einen grösseren Raum gewidmet, als es in den früheren Auflagen der Fall war; ich hoffe damit für die Erkenntniss und Unterscheidung dieser Substanzen eine Erleichterung herbeigeführt zu haben.

Von den Bestandtheilen des Harns, welche neu beschrieben worden sind, mögen erwähnt werden die Aetherschwefelsäuren der Phenole und verwandte Verbindungen, die aromatischen Oxysäuren und der Rhodanwasserstoff. Auch der bisher nicht berücksichtigten Kynurensäure habe ich einen Platz angewiesen. Da neuere Untersuchungen dem Vorkommen des Fruchtzuckers im Harn grössere Aufmerksamkeit zugewendet, sowie in dem Milchzucker und in dem Dextrin zeitweilige Bestandtheile des Harns erkannt haben, so hat auch die Beschreibung dieser Substanzen Aufnahme gefunden. Zu den Bestimmungsmethoden sind als neu hinzugekommen die des Stickstoffs nach Dumas und nach Varrentrapp-Will, als unentbehrliche Grundlage der Stoffwechseluntersuchungen, die